

Erasmiana. II.

Von

Adalbert Horawitz.

Aufs Neue wird es mir möglich, gefördert durch die so dankenswerthe Unterstützung der Herren Director Dr. Karl v. Halm in München, Pfarrer Dr. Kawerau in Berlin, und Herrn Director Dr. Georges in Gotha, einige bisher unedirte Briefe des Erasmus herauszugeben, denen noch einiges andere auf ihn Bezügliche angeschlossen werden mag.

Die Briefe sind dem Codex chartaceus Gothanus 399, dem Cod. Pal. Vindobon. 8987, dem Cod. Seidel. Berolinensis, dem Cod. lat. Monacensis 10358 (Collatio Camerariana) und der Autographensammlung Director Halm's entlehnt. Sie behandeln verschiedene wichtige und minder wichtige religiöse und wissenschaftliche Fragen; der Brief Stromer's an Spalatinus gibt eine Nachricht über den Tod des Erasmus, die unter dem frischen Eindruck des Ereignisses geschrieben ist. Vor Allem interessiren uns die Beziehungen des grossen Gelehrten zur religiösen Frage. Neues habe ich allerdings zu meiner (Erasmiana I. geäusserten) Anschauung über die Stellung des Erasmus zu Luther und seiner Lehre nichts hinzuzufügen, doch findet sich Einzelnes, das Beachtung verdienen möchte.¹

Die vorliegende Sammlung wird durch einen Brief des Erasmus an Johannes Lange, den bekannten Erfurter Humanisten und Theologen, eröffnet.

¹ Hie und da werde ich mir für die breite Darstellung wohl Nachsicht erbitten müssen, doch verlangte die Stellung zu Luther eingehendere Betrachtung.